

ren Quellenwerken und Darstellungen, die herangezogen worden sind. Paul Kröber steuert den zusammenfassenden Beitrag zur Geschichte der Amtshauptmannschaft bei. Solange nicht Werke von der wissenschaftlichen Gründlichkeit und Breite wie Meiches „Amtshauptmannschaft Pirna“ auch für andere Amtshauptmannschaften vorliegen, werden Arbeiten der vorliegenden Art immer Dank verdienen, zumal sie an einen ungleich größeren Leserkreis gelangen als streng wissenschaftliches Schrifttum.

Hellmut Kretzschmar.

Paul Zinck und **Paul Kröber**, Auswahl von Schriften über das Leipziger Land. Zum praktischen Gebrauch herausgegeben vom Verkehrsverein Leipzig. 1930. 20 S.

Eine kurze, gelegentlich durch einige wenige erläuternde Worte das einzelne Schriftwerk oder den Verfasser kennzeichnende Übersicht des wesentlichsten Schrifttums zur Landeskunde und Geschichte des Leipziger Landes, gegliedert in „Allgemeines“, „Einzelne Sachgebiete“ und „Anhang“ (d. h. Zeitschriften, Kalender, Karten, Büchereien). Die Brauchbarkeit einer solchen handlichen Übersicht leuchtet ein, auch wenn man da und dort vielleicht die Grenze etwas anders gezogen, einen anderen Titel bevorzugt hätte. Angemerkt sei, daß das Neue Archiv für Sächsische Geschichte schon seit 5 Jahren nicht mehr von Hubert Ermisch herausgegeben wird, wie die Berichterstatter noch melden. — Wenn Naumburg überhaupt genannt wird, verzichtet man nicht gern auf die so prächtige Literatur über das bedeutsamste klassische Bauwerk im Berichtsgebiet, auf Pinder-Hege's Werk über den Naumburger Dom, auf Hermann Giesaus handliches Bändchen über denselben Dom (in der Sammlung „Deutsche Bauten“) und auch auf Borkowskys „Naumburg. Eine Geschichte deutschen Bürgertums“. Doch sei vor einer Verallgemeinerung der an die Stichprobe „Naumburg“ geknüpften Ausstellungen gewarnt. Die Verdienste des Heftes sollen darum nicht geschmälert werden.

Hellmut Kretzschmar.

Altkirchliches aus Leipzig und seiner Umgebung. Vortrag am 18. Februar 1929 in der Gesellschaft für Kirchengeschichte gehalten und zum Besten der Witwen und Waisen des Militär- und Kriegervereins veröffentlicht von Dr. **Krebs**. Leipzig-Eutritzsch, Druck und Verlag von A. Bauerfeld. 1930. gr. 8^o. 26 S.

Dieses hübsch ausgestattete Heftchen ist dem Pfarrer Wagenknecht am 2. Osterfeiertage d. J. in der Kirche zu Eutritzsch bei seinem Ausscheiden aus dem Amte überreicht worden. Der Inhalt beruht fast ausschließlich auf der entsagungsvollen Durchforschung der Stadtkassenrechnungen, Rats-, Kontrakt- und Schöffenbücher des Leipziger Ratsarchivs I. Die scheinbar toten Zahlen mit den knappen Angaben über Zweck und Verwendung der Gelder sind zu einem lebendigen Mosaikbilde verarbeitet, das zunächst Leipzig und seine Dörfer zum Gegenstande hat, aber darüber hinaus von Bedeutung ist. So wird die Politik mehrfach berührt, als Friesland vom Kaiser den sächsischen Fürsten als Entschädigung für aufgewendete Kriegskosten übergeben war; auch über Verhandlungen mit der päpstlichen Kurie wird berichtet. Den Hauptstoff